

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarortsbezirk M. 1.40, auswärts M. 1.60 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. ...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 11spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. ...

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Table with 4 columns: Nr. 136, Ausgabe in Altensteig-Stadt, Montag, den 15. Juni, Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler, 1914.

Bestellungen auf unsere Zeitung 'Aus den Tannen' werden fortgesetzt entgegengenommen.

England im Krieg.

Der „Zukunftskrieg“ hat die Phantasie der Menschheit stark befruchtet, und in utopischen Schriften sind zu Lande, zu Wasser, in der Luft und unter dem Meerespiegel wahre Orgien blutiger Verheerung gefeiert worden. ...

Kein Land ist in dieser Beziehung stärker daran als England. Denn da es nur ein Fünftel des für seine 45 Millionen Bewohner benötigten Getreides selbst hervorbringt, muß es seinen Hunger zu vier Fünfteln mit ausländischen Nahrungsmitteln füllen. ...

Und wie sieht es inzwischen in England aus? Schon vor zehn Jahren hat der dortige Gewerkschaftsrat ausgerechnet, daß sich in England beständig 7 Millionen Menschen eben knapp über Wasser halten und mit Not und Mühe bei Friedenspreisen ihren Unterhalt bestreiten können. ...

Interessant sind die beiden „Heilmittel“, die gegen das Uebel vorgeschlagen werden. Das eine ist die Uebernahme des Kriegesrisikos bei der Seeversicherung durch den Staat, damit die Schiffe, von der Angst vor den Kreuzern befreit, den Getreidetransport fleißig weiter betreiben. ...

Die Leiden und Nöte des Krieges sind gewiß, die Heilmittel sind es weniger. Das einzige Gute am Zukunftskrieg ist, daß er in der Zukunft liegt und hoffentlich auch bleibt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 15. Juni 1914.

* Uebertragen wurde vom Evang. Oberschulrat am 12. Juni eine ständige Lehrstelle in Altensteig dem Hauptlehrer Jetter in Kirchheim u. T. unter gleichzeitiger Anstellung zum Volksschulrektor. ...

* Die Maul- und Klauenseuche ist in Gätlingen ausgebrochen. Die auf Donnerstag angelegte Viehyprämierung in Altensteig findet infolgedessen nicht statt.

* Homöopathischer Verein. Gestern hielt Pr. Weinlein aus Stuttgart im „Stern“ auf Veranlassung des homöopathischen Vereins einen Vortrag für Männer und Frauen über die Entstehung von Krankheiten und im zweiten Teil für Frauen über die Entstehung von Frauenkrankheiten. ...

* Der Liederkreis Altensteig beteiligte sich gestern an dem Wettsingen des Raaboldgau-Sängerbundes, dem er seit etwa einem Jahr angehört. ...

* Nagold, 14. Juni. (Liederfest.) Heute wurde in Esfringen das VII. Gau-Liederfest des Raaboldgau-Sängerbundes abgehalten. ...

1. Gauvereine: im einfachen Volksgefang: Liederkreis Wildberg Ia. (178 P.), Gesangsverein Hindersbach Ia. (157 1/2 P.); im höheren Volksgefang: Sängerbund Grumbach Ia. (178 1/2 P.), Liederkreis Altensteig Ib. (171 P.); im erschwereten höheren Volksgefang: Eintracht Pödenweier Ia. (197 P.), Eintracht Esfringen Ia. (197 P.).

2. Außer Gau: im einfachen Volksgefang: Rothfelben Ia. Schönbrunn Ia, Neuweiler Ib, Eshausen IIc, Pfrendorf IId; im höheren Volksgefang: Sängerkreis Nagold Ib, Emmingen Ia.

Die wohlwurchdachte und zündende Festrede hatte Hauptlehrer Grieb in Esfringen übernommen. Leider war das ungemein zahlreich besuchte Fest vom Wetter nicht begünstigt.

y Nagold, 13. Juni. (Amtsversammlung.) Auf dem hiesigen Rathaus fand heute die Amtsversammlung statt. In den Bezirk wurden die alten Mitglieder wieder gewählt und für den Stadtschultheiß Brobeck-Nagold sein Nachfolger Stadtschultheiß Maier. ...

Oberamtsbaumwartprüfung eingeführt werde, nur noch staatl. geprüfte Baumwarte anzustellen. — Der Stadtgemeinde Nagold wird die Hälfte der Kosten des Unfallmeldebüros (250 M.) bewilligt. ...

* Michelberg, 14. Juni. In unserem kleinen Pfarrdörfchen herrscht eine rege Bautätigkeit. Innerhalb eines Jahres werden 4 neue Häuser errichtet. Gestern wurde ein großes Wohn- und Oekonomiegebäude für Kirchengemeinderat Christian Bäuerle aufgeschlagen. ...

* Schönmünzach, 14. Juni. (Ueberfahrener Kurgast.) Als einige Kurgäste einen Ausflug das Langenbachtal hinauf unternahmen, wurden sie in Zwidgabel von einem Radfahrer überholt, der eine Dame über den Haufen fuhr. ...

* Calw, 13. Juni. (Wieder ein Kind ertrunken.) Bei der Krappfabrik ertrank gestern der 6 Jahre alte Knabe des Reguleurs Schwendenmann in der Nagold. ...

* Neuenbürg, 13. Juni. (Autounfall.) Beim Eröffnen verunglückte gestern ein Automobil, das von Wildbad kam. ...

* Stuttgart, 14. Juni. (Rennen zu Weil.) Die heutigen Rennen, denen auch der König amohnte, wurden durch ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen unterbrochen. ...

(-) Stuttgart, 13. Juni. (Vom Studium.) An der Technischen Hochschule befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 731 Studierende, das sind 61 mehr als im letzten Sommer. ...

(-) Stuttgart, 13. Juni. (Zur Förderung der Landwirtschaft.) Neben den allgemeinen Vorschlägen, die das Gesamtkollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft



u. a. noch über folgende Einzelvorläge berichtet: für die Beteiligung an der Jubiläumsausstellung, sowie für das landwirtschaftliche Hauptfest 1916 sollen 90 000 Mark in den Etat eingestellt werden; für die Beschickung der deutschen Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgenossenschaft in Nürnberg 1916 17 000 Mk. Ferner für Förderung des landwirtschaftlichen Buchführungswezens 7000 Mk. gegen bisher 3000 Mk., für den Schutz landwirtschaftlicher nützlicher Vögel 2000 Mk. (mehr 500 Mk.), für die landwirtschaftlichen Bezirksvereine als Beiträge zu den Versammlungen, für Anbauversuche und Unkrautbekämpfungsversuche 7000 Mk. gegen bisher 4400 Mk., für die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung 4000 Mk. (bisher 3000 Mk.), für die Obst- und Gemüsebaulehrstube 5500 Mk. (bisher 3600 Mk.), für Anlegung von Rehschulen, zu Keltereinrichtungen, zur Prämierung musikerhaft bewirtschafteter Weinberge 13 000 Mk. gegen bisher 10 000 Mk., für die Förderung des Privatwaldbaus (neu) 500 Mk., für Jugendgenossenschaften, ihre Einrichtung und Geschäftsführung 19 000 Mk. gegen bisher 10 000 Mk., für die Jungviehwende 20 000 Mk. (bisher 19 000 Mk.), für Ferkelaufzuchtstationen usw. 29 000 Mk. (bisher 25 000 Mk.), zur Unterstützung gemeinschaftlicher Milchleihen, vrälungen 7000 Mk. (bisher 5000 Mk.), Beiträge zu Schweinezüchterverbänden und Schweinezuchtgenossenschaften 9000 Mk. (bisher 3000 Mk.), für die Schafzucht 2500 Mk. (bisher 1800 Mk.), für die Ziegenzucht 9000 Mk. (bisher 6500 Mk.), für die Geflügelzucht 7000 Mk. (bisher 4500 Mk.), für die Bienenzucht 2000 Mk. (bisher 760 Mk.), für die Fischzucht 700 Mk. (bisher 600 Mk.), für die Kaninchenzucht 900 Mk. (bisher 750 Mk.), für die Untersuchung von Milchproben am technologischen Institut in Hohenheim, sowie für die Käseverfeinerungsanstalt in Wangen 5000 Mk. (bisher 2000 Mk.).

(-) **Großleisingen**, 13. Juni. (Unwetter.) Gewitter nachmittags entlud sich ein schweres Gewitter über das ganze Tal. Der Regen ergoß sich in Strömen und war vielfach mit Hagel untermischt. Die Bäche und Bächelein schwellen rasch und sehr stark an und traten stellenweise aus ihren Ufern, Straßen und Felder überschwemmend. In manchen Häusern drang das Wasser in die Keller, so daß, was nicht niel und nagelst war, zu schwimmen anfang. Unaufhörlich zuckten die Blitze und trachteten die Donnerschläge, bis nach einer halben Stunde sich das Gewitter ausgetobt hatte.

(-) **Göppingen**, 13. Juni. (Arbeiterbewegung.) Ein neuer Tarifvertrag mit dreijähriger Gültigkeit wurde von der Vereinigung der Fleischnermeister Göppingen und der hiesigen Verwaltungsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes abgeschlossen. Als Grundlage diente der Vertrag vom Jahre 1911. Die Arbeitszeit wurde von 57 Stunden wöchentlich auf 56 reduziert. An Samstagen wird nur noch bis 4 Uhr mittags gearbeitet. Die Löhne erhöhen sich im laufenden Jahr in allen drei Altersstufen um je 1 Pfg. pro Stunde, im Jahr 1915 je um 2 Pfg. und im Jahr 1916 je um 1 Pfg.

(-) **Görstadt** (Ost. Weinsberg), 13. Juni. (Das Unwetter.) Bei dem schweren Gewitter gestern schlug der Blitz in die Scheuer des Weingärtners Christian K... und beschädigte den Sichel schwer. Glücklicherweise war es ein kalter Strahl, so daß die Scheuer nicht in Brand geriet.

(-) **Kuppertshofen** (Ost. Gaidorf), 13. Juni. (Zündender Blitz.) Gestern nachmittags 2 Uhr schlug der Blitz in Boidenhof in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Josef Fischer, das bis auf den Grund niederbrannte. Der Abgebrannte ist versichert.

(-) **Friedrichshafen**, 13. Juni. (Das Jubiläumslustschiff.) In etwa 8 Tagen wird das neueste Juppel-lustschiff L 3 25, das als L 3 9 für die Kreuzerverwaltung bestimmt ist, seine erste Probefahrt unternehmen.

Wärz hatten und in Neuenstadt eingestiegene Burichen in ihrem Rausch auf der Station Kochertal den Pfarrer als Lumpen usw. bezeichnet, sich sodann in Döbheim bei ihrer Vorführung vor den Stationsbeamten sehr übel aufgeführt, wobei namentlich der eine mit dem Messer herumfuchtelte und auch sonstige Gewalttätigkeiten nebst schweren Bedrohungen gegen die Beamten vorfamen. Die beiden Burichen sind jetzt vom Schöffengericht zu 6 Wochen bzw. 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

|| **Ehlingen**, 14. Juni. (Gemeindeunterbeamtenverbandstag.) Unter dem Vorsitz des städtischen Aufwärters Büchsenmann-Stuttgart wurde heute der X. Verbandstag der württembergischen Gemeindeunterbeamten, verbunden mit der Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes, hier abgehalten. Die Versammlung war sehr stark besucht; von 120 Bezirksvereinen waren nur 3 nicht vertreten.

|| **Ludwigsburg**, 14. Juni. (Eine tödliche Wette.) Der verheiratete, 57 Jahre alte Maurer Jakob Wild von Aurich wollte in einer Wirtshausstube heute der X. Verbandstag der württembergischen Gemeindeunterbeamten, verbunden mit der Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes, hier abgehalten. Die Versammlung war sehr stark besucht; von 120 Bezirksvereinen waren nur 3 nicht vertreten.

|| **Brackenheim**, 13. Juni. (Blühende Trauben.) In unseren besten Weinberglagen sind schon ziemlich blühende Trauben zu sehen. Der Weingärtner schaut jeden Tag sorgenvollen Blickes zum Himmel, ob es denn nicht Sommer, anhaltender, warmer, trockener Sommer werden möge.

|| **Bad Mergentheim**, 13. Juni. (Das Unwetter.) Das gestern über den Bezirk niedergelagene Unwetter hat besonders die Gemeinden Wächbach, Dörtel und Rot betroffen. Der aus letzterem Ort stammende und auf dem Felde vom Blitz erschlagene Mann ist der Landwirt Josef Sturm; seine Frau und seine Tochter konnten sich abends noch erholen und haben weiter keinen Schaden genommen. Der Wolkenbruch rief in den genannten Ortschaften eine Ueberschwemmung hervor. Die Feuerwehren waren bis zum späten Abend mit dem Auspumpen der Keller beschäftigt. Besonders schlimm hauste das Wasser in Wächbach. In wenigen Minuten kam dort das Hochwasser dem Laufe des Wächbachs folgend in Stromesbreite herangebraust, überschwemmte die Acker, Wiesen und Gärten, wo die schönen Futtererträge und sonstigen Bewäcsh schwerer Schaden nahmen. Die tiefer gelegenen Teile der Ortschaft standen gleichfalls unter Wasser. Man hatte Mühe, das Vieh und die bewegliche Habe in Sicherheit zu bringen; der Schaden ist gleichwohl bedeutend. Auch kleinere Brücken, viele Bäume und dergl. wurden fortgerissen. — Das schwere Gewitter hat auch in dem benachbarten badischen Orte Unterschleiß ein Menschenleben gefordert. Der vom Felde heimkehrende, 41jährige Landwirt Adam Böner wurde vom Blitze erschlagen. Er hinterläßt 4 unmündige Kinder.

|| **Pforzheim**, 13. Juni. (Todesfall.) Heute vormittag ist der bekannte Gemeindepolitiker und Bankdirektor des Pforzheimer Bankvereins, August Kayser im 80. Lebensjahr an einer Lungenentzündung gestorben.

|| **Waubenuren**, 14. Juni. (Drei Personen vom Blitz getroffen.) In Feldstetten waren der Schneider

barstochter auf dem Heimweg vom Feld, als sie vom Gewitter überrascht wurden. Bei einem furchtbaren Schlag konnten alle drei bewußtlos um. Bämler und sein Sohn wurden schwerer, das Nachbar-kind leichter getroffen. Lebensgefahr besteht auch bei den beiden ersteren nicht.

XXII. württ. Kriegerbundesstag.

|| **Keutlingen**, 14. Juni. Schon gestern vormittag wurden das Präsidium, das Bundesbanner und zahlreiche Gäste mit Musik empfangen. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl hielt das Gesamtpräsidium seine Sitzung ab und beriet die Umwandlung der Bezirksverbände in eine Landesverbände mit an der Spitze steht. Abends gab es in der Bundeshalle ein großes Festbankett. Am heutigen Festtag hielten mehr als 17000 Mitglieder ihren Einzug in die geschmückte Stadt und mit ihnen war, gestern schon niemand mehr zu hoffen gewagt hatte, schönes Wetter.

Um 8 Uhr begannen die geschäftlichen Verhandlungen in der Bundeshalle. Anwesend waren fast alle stimmberechtigten Mitglieder. Nach Begrüßungsworten durch Oberbürgermeister Hepp namens der Stadt, den Bundespräsidenten Frh. v. Hügel namens des württ. Kriegerbundes und den Präsidenten des Kaffhäuserbundes v. Bloch, sowie nach einem dreimaligen Hoch auf Kaiser und König wurde in die Tagesordnung eingetreten. Eine Reihe ehrender Auszeichnungen durch den König, Ordens- und Medaillenverleihungen, wurden mit Jubel aufgenommen und der Absendung von Grußtelegrammen an den Kaiser und an die Königin begeistert zugestimmt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt Generalleutnant v. Binckowitz, der frühere Präsident des Kaffhäuserbundes und einjährige kommandierende General des württ. Armeekorps, der Rabinettchef des Königs Frh. v. Soden, der einstige Generaladjutant des Königs Frh. v. Bilfinger und der Präsident der Ersten Kammer Frh. v. Dohlenlohe-Varrenstein. Der Schatzmeister ersattete den Rechenschaftsbericht und teilte mit, daß an Unterzählungen im letzten Jahre insgesamt 112 272 Mk. ausbezahlt wurden. Die Mitgliederzahl beträgt 141 831 in 1428 Vereinen. Angenommen wurde der Antrag, mit der deutschen Volksversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin einen Vertrag zur Gründung einer Stedelasse für den württ. Kriegerbund abzuschließen, der die Erhaltung der bestehenden Bezirksverbänden ermöglicht, den alten Kameraden aber Vorteile bietet, wie sie sonst nicht geboten werden können. Das geschäftsführende Präsidium wurde ermächtigt, dazu einen jährlichen Zuschuß bis zu 6000 Mk. aus der Bundeskasse zu leisten. Ferner wurden Anträge angenommen auf Erweiterung der Rechte des Bundespräsidiums auf dessen Verhärkung bis zu 13 Mitgliedern, sowie auf Erhöhung der Jahresbeiträge durch die passiven Mitglieder von 5 auf 10 Mk. Ein weiterer Antrag auf Erhöhung der Jahresbeiträge durch die einzelnen Vereinsmitglieder zur Bundeskasse von 35 auf 50 Pfg. fand dagegen nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Dafür wurde ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag, die Erhöhung von 35 auf 45 Pfg. zu bemessen, einstimmig angenommen. Generalmajor Frh. v. Hügel beantwortete die Jugendpflege, Rekrutenfürsorge und die Frage der Reservistenvereinigung Jungdeutschland. Der nächste württ. Kriegerbundesstag soll 1916 aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Königs in Stuttgart stattfinden.

Nach ehe die geschäftlichen Verhandlungen beendet waren, traf um 11 Uhr der König mit dem Rabinettchef Frh. v. Soden und dem diensttuenden Flügeladjutanten aus Bebenhausen, unter dem Jubel einer vieltausendköpfigen Beobachtung, im Auto vor dem Museum ein. Oberbürgermeister Hepp hielt eine Begrüßungsansprache. Der König dankte und versicherte, daß es ihm eine Freude sei, in der

Art läßt nicht von Art.

Roman von G. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Doktor Odemar hatte den Kopf gesenkt und boherte mit der Fußspitze gedankenlos in den Sand des Weges. Eine auffallend lange Zeit verstrich, ehe er wieder aufblickte.

„Ich will nicht untersuchen, Herr Baron, ob Ihnen das recht zusteht, mich danach zu fragen,“ sagte er mit dem Klange einer unerschütterlichen Entschlossenheit, „aber ich muß jedenfalls bedauern, eine Antwort ablehnen zu müssen. Sie werden mir indessen gestatten, hinzuzufügen, daß die Auskunft, die ich zu geben vermag, zu Ihrer Befriedigung wäre, wenn ich mir davon auch nur die geringste Förderung Ihres Zweckes versprechen könnte. Davon aber könnte bei der Antwort, die Sie von mir verlangen, nicht im entferntesten die Rede sein, und ich möchte darum nicht ohne Not in eine Angelegenheit hineingezogen werden, die an und für sich für mich nicht weniger aufregend und betrübend ist, als für irgend jemanden.“

Von Redenburg fühlte sich betroffen von der unerwarteten und un... erterten Bestimmtheit dieser Weigerung und jedes... war sein Mißtrauen gegen den Schriftsteller niemals stärker gewesen als in diesem Augenblick.

„Wie können Sie mit solcher Sicherheit wissen, Herr Doktor, ob die von mir erbetene Auskunft für die Zwecke der Untersuchung von Bedeutung ist oder nicht? Und woher kennen Sie die Gründe, die meine Frage bestimmten?“

„Jetzt gling es wie ein flüchtiges Bächeln über das ernste Gesicht des anderen.“

„Ich würde sie allerdings sicherer kennen, wenn Sie die Güte haben wollten, sie mir zu nennen. Ich glaube zwar nicht, daß mein Verhalten in dieser Angelegenheit dadurch beeinflusst werden würde; aber es will mir

scheinen, als ob Sie selbst das Bedürfnis fühlen müßten, mir eine Aufklärung über die Beweggründe Ihres Erscheinens und Ihrer Fragen zu geben.“

Es gab ein kleines Schweigen; denn der Freiherr brauchte Zeit, um zu überlegen, welchen Weg er jetzt einschlagen sollte. Er verhehlte sich nicht, daß etwas Berechtigtes in Doktor Odemars letzten Worten gewesen war, und daß sich der Schriftsteller wohl verlegt fühlen durfte durch eine Frage, deren Veranlassung man ihm verschwiege. Andererseits aber sagte er sich, daß es für jemanden, der ein reines Gewissen hatte, doch eine äußerst harmlose Frage gewesen war, auf die mit einem einfachen Ja oder Nein zu antworten ihn nicht die geringste Ueberwindung kosten konnte. Ihm unter solchen Umständen rückhaltloses Vertrauen zu schenken, von dem Freiherrn nicht angebracht. Es lag ja gewiß nahe, gleich dem Senator anzunehmen, daß ein Mann von den Talenten und der gesellschaftlichen Stellung Odemars über jeden Verdacht erhaben sei, aber es lag doch auch wieder kein stichhaltiger Grund vor, die Möglichkeit zu verneinen, daß jemand ein glänzender Schriftsteller und daneben ein Mensch von verdorbenen Reigungen sei. Diese Möglichkeit konnte vielmehr um so weniger verneint werden, solange die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen war, daß sich das Bruchstück eines an Doktor Odemar gerichteten Briefes unmittelbar nach Begehung der Tat in den Händen des Wärders befunden hatte.

Alle diese Erwägungen bestimmten den Freiherrn zu dem Entschlusse, sich dem Doktor gegenüber zunächst noch einige Zurückhaltung aufzuerlegen.

„Ich verleihe Ihr Verlangen nach einer näheren Erklärung von meiner Seite,“ erwiderte er, „aber auch ich bedauere, damit nicht dienen zu können. Aus dem einfachen Grunde, weil ich damit die Aufgabe der Polizei erschweren könnte und die Verantwortung für einen solchen Eingriff in die Untersuchung nicht auf mich nehmen mag. Ich fürchte sehr, daß Ihre Weigerung, mir eine nach meinem Dafürhalten ganz unbedenkliche und unerschütterliche Auskunft zu erteilen, von recht unangenehmen Konse-

quenzen für Sie selbst sein wird. Denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß die nämliche Frage später auch von solchen Personen an Sie gerichtet werden wird, die ein besseres Recht darauf haben, Antwort zu verlangen als ich. Und Sie werden nicht vermeiden können, daß man aus einer Wiederholung Ihrer Weigerung allerlei Ihnen vermuthlich sehr unerwünschte Schlüsse zieht.“

„Dann muß ich eben tragen, Herr Baron, was ich nicht abwenden kann. Als Mann von Ehre werden Sie ja vielleicht selbst schon erfahren haben, daß man nicht immer der freie Herr seiner Entschlüsse und seiner Handlungen ist, sobald es sich um Dinge handelt, von denen möglicherweise auch das Wohl und Wehe einer anderen Person abhängt.“

„Allerdings,“ stimmte von Redenburg zu, indem er ihn abermals scharf anjah. „Über solche Situationen pflegen zumeist einen recht bedenklichen und gefährlichen Charakter zu haben für den, der sich der Freiheit seiner Entschlüsse beraubt sieht. Ritterliche Selbstaufopferung mag in vergangenen Jahrhunderten etwas Alltägliches gewesen sein, heutzutage ist sie ein wenig aus der Mode gekommen, und da, wo sie nicht am Platze ist, kann sie sogar leicht genug das Odium der Rücksichtlosigkeit auf sich ziehen.“

Doktor Odemar richtete sich höher auf. Ein heißes Rot... in seine Wangen gestiegen, und seine Augen blickten...

„Ich weiß nicht, welchen Zusammenhang diese Betrachtungen mit unserem eben geführten Gespräch haben sollen,“ sagte er beinahe hochmütig, „und ich kann mich nicht erinnern, auch nur andeutungsweise etwas von Selbstaufopferung gesprochen zu haben. Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre freundliche Warnung, oder was es nun sonst sein sollte. Aber ich muß um Entschuldigung bitten, wenn ich mich nun wieder meiner Arbeit zuwenden möchte. Es sei denn, daß Sie mir noch etwas besonders Wichtiges mitzutheilen hätten.“

(Fortsetzung folgt.)

mal einen Besuch abzustatten. Danach begrüßte der König die Ehrengäste, darunter den Herzog v. Urad, den Fürsten Hohenlohe-Bartenstein, Minister v. Fleischhauer, Staatsminister a. D. v. Bischof, General der Inf. Frh. v. Wilsinger und v. Bloch. Der König hatte für jeden ein freundliches Wort. Im Museum reichte die Stadt dem König einen Jmbiß und kredenzte dazu einen vorzüglich getateten Keutlinger Wein von 1893. Um 1/2 12 Uhr begab sich der König auf die vor dem Lissidentmal errichtete Festtribüne, um den musterhaft geordneten Vorbeimarsch von 684 Vereinen und über 17000 Bundesmitgliedern anzusehen. Der Festzug dauerte fast anderthalb Stunden. 473 Fahnen waren im Zuge. Im Anschluß an den Festzug wurde im Hotel Kronprinz das Festmahl eingenommen, während dessen die Antworten auf die Begrüßungstelegramme, darunter vom Kaiser und der Königin, eintrafen. Bei der Verlesung brachte die Versammlung begeisterte Hochrufe aus.

Deutsches Reich.

Der Kaiser verließ am Samstagabend nach herzlichem Abschied vom Erzherzogspaar Benedek und lebte mittels des Hofzugs nach Wildpark zurück. — Sonntag vormittag traf der Kaiser auf der Wildparkstation ein und wurde von der Kaiserin empfangen.

*** Zum Tod des Großherzogs von Mecklenburg.** Der Sonderzug mit der Leiche des Großherzogs traf am Samstag vormittag 10.40 Uhr in Neustrelitz ein. Der Sarg wurde in feierlichem Zuge unter Glockengeläute zum Schloß übergeführt, wo er im Gartenhof aufgebahrt wurde. Am 16. Juni wird die Leiche in der Schloßkirche aufgebahrt werden. Die Ueberführung nach Mirow dürfte am 18. stattfinden.

*** Wechsel im Auswärtigen Amt?** Der Deutsche Kurier schreibt: Im Auswärtigen Amt scheint sich, wie wir erfahren, ein Wechsel in einer leitenden Stellung vorzubereiten. Der Unterstaatssekretär Zimmermann dürfte seinen Posten mit dem Botschafterposten in Tokio vertauschen und durch den Gesandten in Argentinien, Frhr. v. d. Busche-Saddenhausen, ersetzt werden. Dazu erzählt der „Deutsche Kurier“ folgende Einzelheiten: Der Gesundheitszustand des Unterstaatssekretärs Zimmermann ist bekanntlich nicht der beste, und dabei ist es schon seit längerer Zeit kein Geheimnis, daß Zimmermann den sehr anstrengenden Posten im Berliner Auswärtigen Amt mit einem Auslandsposten vertauschen möchte. Sein voranschichtlicher Nachfolger, Freiherr v. d. Busche, weilte schon seit einiger Zeit in Berlin und war zur Frühstücksstafel beim Kaiser gezogen. Er befindet sich in Berlin auf Urlaub. Freiherr v. d. Busche ist seit vier Jahren Gesandter in Buenos Aires. Vorher war er mehrere Jahre Vortragender Rat im Auswärtigen Amt. Wann sich der Wechsel in der Wilhelmstraße vollziehen wird, steht allerdings noch nicht fest, doch wird in unterrichteten Kreisen mit Sicherheit damit gerechnet, daß er im Laufe der nächsten Monate stattfinden wird.

Unfall eines Militärluftschiffs.

*** Diederhosen, 13. Juni.** Der Militärluftkrieger „Z 1“ ist heute mittag kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Reg bei Diederhosen gelegentlich einer Notlandung verunglückt. Das Luftschiff, das durch Regen ohnehin beschwert war, wurde durch eine senkrechte Bö zu Boden gedrückt und knickte zwischen der hinteren Gondel und dem Steuer rechtwinklig durch. Wie die „Lothringer Nachrichten“ melden, muß das Luftschiff ganz abmontiert werden. Verletzt wurde ein Oberleutnant.

Aus Diederhosen wird über den Unfall noch gemeldet: Das Luftschiff Z 1, das auf der Fahrt von Köln zerstört worden war, hat bei dem Versuch einer Notlandung, etwa 800 Meter von der Karsthütte entfernt, nahe bei der Rosel ziemlich heftig auf den Boden aufgeschlagen. Der hintere Teil des Luftkriegers, den Hauptmann Kleinschmidt führte, ist fast vollständig zerstört worden. Hauptmann Kleinschmidt wurde leicht verletzt, ebenso ein Oberleutnant am Kopf. Der Luftkrieger war nach der Mitteilung eines mitfahrenden Offiziers heute vormittag kurz nach 7 Uhr in Köln aufgestiegen, als Regen und böiges Wetter den Fahrer zur Notlandung veranlaßten, worauf ein niedergehende Bö das Luftschiff mit großer Gewalt auf den Boden drückte, sodas es auseinanderbrach. Nur mit Mühe gelang es, zu verhindern, daß das Luftschiff in die Rosel geriet. Z 1 muß jedenfalls auseinandergenommen werden.

Ausland.

Der Besuch des Zaren in Rumänien.

|| Konstanza, 14. Juni. Um 9.40 Uhr fuhr die Kaiserliche Standard in die Reede ein, begleitet von der Nachtflotte, während die übrigen Schiffe am Eingang des Hafens gegenüber den rumänischen Schiffen aufstellten. Die Kaiserliche Familie begab sich an Land. Die Mitglieder der kgl. Familie schritten ihr zur Begrüßung entgegen, während die Militärkapellen die russische und die rumänische Nationalhymne spielten. Kaiser Nikolaus und König Carol küßten einander zweimal herzlich. Sodann begaben sich die offiziellen Persönlichkeiten in die Kathedrale, wo der Bischof der Niederbänen Hisan ein Teuam gelebrierte, dem die gesamte Kaiserliche Familie mit Ausnahme des Großfürsten

im Pavillon der Königin empfing, während der Kaiserpräsident dem Minister des Aeußern Sazonow zu Ehren ein Dejeuner im Munizipalkasino gab. Um 4 Uhr nachmittags findet an Bord der Standard ein Tee statt. Um 6 Uhr wird große Parade abgehalten werden.

*** Konstanza, 13. Juni.** Prinz Carol von Rumänien ist heute vormittag aus Berlin hier eingetroffen. Der russische Minister des Aeußern Sazonow ist gestern in Ugene angekommen, wo er übernachtet hat. Heute vormittag besichtigte der Minister die Stadt Kaspi und fuhr sodann mit Sonderzug nach Konstanza, wo er heute abend 10 Uhr eintraf.

Die bulgarische Anleihe.

|| Sofia, 14. Juni. Nach Mitteilungen von zuständiger Seite hat der heutige Ministerrat nach Anhörung des Berichtes des Finanzministers Tschew die prinzipielle Annahme der Bedingungen der neuen Anleihe beschlossen.

Vom Balkan.

Das Athenische Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz über die Abtretung der Insel Saffens an Albanien, ferner ein königliches Dekret über die Annexion der Inseln Chios und Mytilene durch Griechenland.

Die Petersburger „Börzenzeitung“ bringt in auffälliger Trud einen Artikel, in dem ein schleuniger Verzicht des Prinzen zu Wied auf den albanischen Thron verlangt und die russische Diplomatie aufgefordert wird, eine Durchsicht der Londoner Konferenzschlüsse einzuleiten. — Der Verfasser des Artikels meint, Nordalbanien soll an Serbien, Südalbanien an Griechenland fallen, wofür diese beiden Staaten Teile Makedoniens an Bulgarien abzutreten hätten. Gleichzeitig wäre auch die Frage der ägäischen Inseln zu lösen. Die Begünstigung in Konstanza sei günstig, um Rumänien friedlich zu stimmen. Wenn Albanien nicht gutwillig aufgeteilt werde, sei eine Katastrophe unvermeidlich. Oesterreich und Italien könnten die hier angeregte Lösung, die die Verhältnisse auf dem Balkan erst stabilisieren würde, nicht verhindern. Ueberdies könne ihre kommerzielle Position doch nur gewinnen.

*** Konstantinopel, 13. Juni.** Der „Tanin“ meldet aus Smyrna: Die griechischen Einwohner des Dorfes Kara-Burum haben die Zollwächter und Gendarmen angegriffen, die gemäß dem Einfuhrverbot den Transport einer Sammelherde nach der Insel Chios verhindern wollten. Ein Zollbeamter und zwei Gendarmen wurden getötet, zwei andere verwundet. 7 Beamte werden noch vermisst. Ein in der Nähe kreuzendes griechisches Torpedoboot setzte Boote aus, die das Vieh und die Angreifer nach Chios brachten. Ein türkisches Kanonenboot ist nach Kara-Burum abgegangen.

Zur Lage in Albanien.

|| Durazzo, 13. Juni. Auf einen anonymen Brief hin, wurde der Bürgermeister Sturadewicz von Durazzo wegen einer revolutionären von ihm stammenden Erklärung verhaftet und eine Hausdurchsuchung bei ihm vorgenommen.

|| Rom, 14. Juni. Der „Ag. Stef.“ wird aus London gemeldet: Entsprechend den bestimmten Entscheidungen der anderen Großmächte hat die englische Regierung beschlossen, unverzüglich ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden.

|| Durazzo, 14. Juni. Nach Meldungen, die aus Elbasan eingetroffen sind, sind die Aufständischen bis in die Nähe von Elbasan vorgedrungen und bedrohen die Stadt. Der gestern in Untersuchungshaft genommene Bürgermeister der Stadt Durazzo ist auf Intervention des russischen Delegierten der internationalen Kontrollkommission auf freien Fuß gesetzt worden.

Tat eines Geisteskranken.

|| Ponta del Gada, 14. Juni. Gestern früh um 9.20 Uhr wurde ein Passagier dritter Klasse an Bord des Dampfers „Canopic“ ein Italiener, plötzlich geisteskrank und stürzte sich mit einem Messer bewaffnet auf die Passagiere, von denen 25 verletzt wurden, davon 5 schwer. Es gelang nur mit größter Mühe dem Wahninnigen, der seine Taten bei der Einfahrt in den Hafen vollbrachte, die Wodwaffe zu entreißen.

Amerika und Mexiko.

Präsident Wilson hat die öffentliche Mitteilung gemacht, daß seiner Ansicht nach der Verlauf der Vermittlungsverhandlungen in Niagara falls das Beste hoffen lasse. Der Präsident erwartet ein friedliches Ergebnis binnen zwei Tagen.

Die Friedensvermittler und die Delegierten der Vereinigten Staaten und Mexikos haben, einer späteren Meldung zufolge, den Borentwurf des Friedensplanes gemäß der erklärten Verständigung zu Papier gebracht.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Wort über seine Niederlage.

Ribot erklärte einem Berichterstatter: Ich empfinde keine Bitterkeit über meine Niederlage. Ich habe in voraus alle Schwierigkeiten ins Auge gefaßt und ich wollte meine Pflicht bis zum Ende erfüllen. Man hat mich nicht einmal anhören wollen, nicht ein einziger Punkt meines Programms ist erörtert worden. Aber es war immerhin ein erstaunliches Schauspiel, eine republikanische Mehrheit zu sehen, die Männern wie Bourgeois, Delcassé, Pextral und Clementel ihr Vertrauen verweigert. Ich bedauere meine Anstrengungen nicht. Was ich getan habe, das habe ich für Frankreich getan und ich habe das Bewußtsein, dessen wahrer In-

ter sein Nachfolger ist übrigens von selbst gegeben: Viviani, dessen Kabinett so ziemlich fertiggestellt sein dürfte.

Ein Kabinett Viviani?

In der Tat war bereits am Freitag abend in den Kreisen der geeinigten Radikalen folgende Ministerliste als sehr wahrscheinlich zusammengestellt worden, die mehrere Mitglieder des gescheiterten Kabinetts Viviani umfaßt: Präsidium und Aeußeres: Viviani, Inneres: Kaulen, Finanzen: Kaulen, Krieg: Messimy, Marine: Michel, Unterricht: Renoult, Handel: Dalimier, Justiz: Jeannenlen, öffentliche Arbeiten: David, Kolonien: Augagneur, Ackerbau: Reynaud, Soziale Fürsorge: Metin. Zu den Wandelgängen der Kammer wurde erzählt, daß Präsident Poincaré von dem Sturze des Kabinetts aufs peinlichste berührt war und dessen Mitarbeiter in wärmster Weise für die Selbstverleugung dankte, mit der sie eine „unmögliche“ Aufgabe übernommen hätten.

Weiter wird noch gemeldet: Präsident Poincaré hatte mit Viviani eine halbständige Unterredung und forderte ihn auf, das neue Kabinett zu bilden. Viviani hat angenommen. Er hat die Absicht, zu Beginn des Samstag nachmittag seine früheren Mitarbeiter aufzusuchen und wird um 1/4 Uhr ins Ansee zurückkehren, um den Präsidenten von seinem Schritt zu unterrichten.

*** Paris, 13. Juni.** Das Kabinett Viviani ist endgültig in folgender Weise konstituiert worden: Präsidium und Aeußeres: Viviani, Justiz: Bienvenu-Martin, Inneres: Raoul, Unterricht: Augagneur, Finanzen: Kaulen, Krieg: Messimy, Marine: Gauthier, Kolonien: Reynaud, Handel: Thomson, öffentliche Arbeiten: Renoult, Ackerbau: David, Arbeiter- und soziale Fürsorge: Coumba.

*** Paris, 14. Juni.** Das Kabinett Viviani wird in den linksrepublikanischen Kreisen zumeist mit lebhafter Sympathie aufgenommen. Man sieht fast allgemein voraus, daß das Kabinett, das alle Bedingungen der Lebensfähigkeit in sich trägt, in der Kammer eine starke Mehrheit finden wird. Nur auf der äußersten Rechten macht sich einiges Mißtrauen bemerkbar, das hauptsächlich durch die mit der Militärfrage begründete Weigerung Combes hervorgerufen wurde. Die republikanische und konservative Presse verurteilt das Kabinett Viviani im großen und ganzen. Nur die Weigerung Combes, in das neue Kabinett einzutreten, scheint ihre Verstimmung etwas zu mildern.

*** Paris, 14. Juni.** Die anfängliche Fassung des Militärgesetzes, welche das erste Ministerium Viviani zum Scheitern brachte ist mit Genehmigung Vivianis folgendermaßen abgeändert worden: Die Regierung wird binnen kurzem Gesetzentwürfe einbringen über die militärische Vorbereitung der Jugend und über die Reorganisation der Reserve. Die Entwürfe sind bestimmt, die Defensivkraft der Heimat zu heben, die nicht nur daran gedacht hat, Ehre, Freiheit und Heimat zu schützen. Erst wenn diese Entwürfe allen Ergebnissen der Erfahrung und den Anforderungen der nationalen Verteidigung Rechnung tragen, angenommen und in Kraft gesetzt sein werden, wird die Regierung eine Erleichterung der militärischen Lasten vorschlagen können. Ueber die neue Fassung herrscht Einvernehmen.

Handel und Verkehr.

(-) **Tafelobstpreise** auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 13. Juni: Äpfeln 10—28 M., Gartenerdbeeren 15—35 M., Walderdbeeren 70—75 M., Stachelbeeren, grüne 13—14 M., Spargel 65—80 M., der 50 kg. — Marktlage: Die Zufuhr in Äpfeln, etwa 500 Körbe, war sehr schnell zu festen Preisen geräumt. In Erdbeeren waren mehrere Tausend Körbe zugefahren, die Preise fielen rasch, Abnahme zögernd. Das anhaltende Regenwetter verdirbt viele reife Früchte und verhindert die Befruchtung der Nachblüten. Für nächste Woche dürfte ein weiteres Sinken der Erdbeerenpreise zu erwarten sein. Äpfelpreise bleiben fest. Italiener und Tiroler Äpfel werden in ansehnlichen Mengen und sehr schöner Qualität eingeführt, per Pfund zu 38 bis 40 Pfg. brutto für netto. Italienische Aprikosen 65 bis 80 Pfg., italienische Pfirsiche 50—75 Pfg. per Pfund. Sizilianer Weintrauben 1 M. per Stück.

Die Obstereausichten werden in allen Obstorten von Tag zu Tag geringer. Wenn nicht bald Sonnenschein kommt, wird die Ernte 1914 trotz der anfänglich besten Ausichten gering ausfallen.

|| Stuttgart, 13. Juni. (Schlachtwiehm art.) Zugetriebes 107 Großvieh, 94 Kälber, 501 Schweine.

Erbsen aus 1/2 Rio Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 74 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 92 bis 94 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 88 bis 90 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.; Kälber 1. Qual. a) jung gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 97 bis 102 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 90 bis 96 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 83 bis 89 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 57 bis 59 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetts von 54 bis 56 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 45 bis — Pfg.

Voranschichtliches Wetter

am Dienstag, den 16. Juni: Meist bedeckt, mäßig warm, zeitweise regnerisch.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Loos

Druck und Verlag der W. Kieckhefer'schen Buchdruckerei, Mannheim.

Greitenberg.

Pferd-Verkauf.

Der Unterzeichnete feilt einen 3jährigen schwarzen

Braunwallach

gut eingefahren ein- und zweispännig (Pferd und Bauer) unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Flottes Pferd für Chaisensfuhrwerk.



Jakob Greule, Milchfuhrmann.

Altensteig.

Wohnung

Eine freundliche 3-4 Zimmer samt Zubehör, hat sofort oder später zu vermieten

Carl Wochele.

Den

Grasertrag

von 1/2 Morgen Acker im Delle verkauft Der Obige.

Mädchenesuch.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen nicht unter 16 Jahren, das womöglich schon gedient hat, findet für sofort oder später gute Stelle bei

Wilh. Grüninger
Ragold, Bahnhofstraße.

Verlässliche Vertreter

gesucht in Dorf und Stadt. Ohne Aufgabe des Berufs im Sommer 2-300 Mk. zu verdienen.

Bewerbungen an **Wein-Industrie, Cassel.**

Überzeugen Sie sich,
daß die **Deutschland-Fahrräder**



Nähmaschinen, Sportartikel aller Art, Pneumatika, Waffen, Uhren, Musik-, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsartikel u. sonstigen Gebrauchsgegenstände in der Qualität die besten, daher auch im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.
A. Stukenbrok, Einbeck 22
22 Das Fahrradversandhaus Deutschland.
Viele Tausend Anerkennungen!

Altensteig.

Bruchbänder!!

mit und ohne Feder hält stets auf Lager

Chr. Schmid, Hut- und Mähengeschäft.

Egenhausen.

Zu Aussternern

empfehle ich in schöner Auswahl

Bettarchente, Drill, Damast, Satin Augusta Kölsche

sowie schöne, doppelt gereinigte

Bettfedern.

J. Kaltenbach.

NB. Auch übernehme ich das Anfertigen guter Betten bei reeller Bedienung und billigster Berechnung.

Angeheilte finden Heilung in allen Fällen.

M. Schulz

Praktiker f. naturgemäße Heilweise mit Tierpräparat **Wildberg, Telefon 5.**

In Altensteig bei Zeiböds Gasthaus z. Krone Mittwochs von 10 bis 13 Uhr Sprechstunde.

Landwirtsöhne u. and. junge Leute sind es z. beiden Vereinstät u. Schmalzerei, Besondere, auch ganz im Ruf, gut zu tun. A. Stukenbrok, Einbeck, u. Stukenbrok, L. 22. 2. Die Kreisarchiv Calw. 1922. 11-243.

Von neuen Bezügen empfiehlt:

Leiter-Wagen

für Kinder und für den Hausgebrauch, bis zu 5 Ztr. Tragfähigkeit;

ferner:

kleine Kinderstühle, große fahrbare Kinderstühle

mit und ohne Polster,

billigere und bessere

klapp - Feldstühle

Nicht am Lager habende Sorten können bei mir auch nach Katalog, welcher meinen werten Kunden jederzeit zur Einsichtnahme zu Diensten steht, bestellt werden.

Gleichzeitig halte ich mein reichhaltiges Lager in

Kinderspielzeugen

aller Art bestens empfohlen.

Altensteig. + J. Wurster.

= Hermes Corinthen = Saft =

einfachstes und bestes Mittel zur Mostbereitung. Die Kanne für 100 Ltr. Mk. 8.—

C. W. Luz Nachfolger, Fritz Bühler junior, Altensteig

Telephon Nr. 5.

Alle Sorten Papiere und Briefumschläge

für den amtlichen, geschäftlichen und privaten Gebrauch

:: kauft man stets vorteilhaft und preiswert in der ::

W. Rieker'schen Buchhandlung Altensteig.

Inhaber: L. Lauk.